Biomechanik - Mime Corporel
Gemeinsamkeiten-Unterschiede-Synthese

Workshop, 6.3. -11.3. 2000, 10.00 bis 16.00 Uhr: Kosten: 300 DM
Training und praktische Analyse beider Techniken 250 DM erm.
Atelier/szenische Arbeit, 13.3. - 18.3. / 18.00 bis 22.00 Uhr: Kosten: 200 DM
150 DM erm.

Dozenten: Alexander Acev und Ralf Räuker

Die artikulierte Bewegung und die bewußte körperliche Geste sind das kraftvollste theatrale Zeichen in der darstellenden Kunst.
Meyerhold und Decroux haben diesen Grundsatz in jahrelanger methodischer Arbeit praktisch erfahrbar und erlernbar, das heißt kommunizierbar gemacht.
Alexander Acev (Mime Corporel) und Ralf Räuker (Biomechanik) bieten als Kenner beider Methoden eine Fusion an, in der sich die Qualität der einzelnen Trainingsformen steigern läßt. Die Teilnehmer gewinnen eine Erweiterung ihres darstellerischen Vokabulars, das faszinierend klar und überschaubar bleibt und die praktische künstlerische Arbeit jedes Einzelnen bereichert.

Während des einwöchigen **Workshops (6.3. - 11.3.)** werden die Teilnehmer Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Synthesemöglichkeiten zwischen **Meyerholds Biomechanik und Decrouxs Mime Corporel** kennenlernen. Ausgangspunkt ist eine praktische Untersuchung der Grundprinzipien beider Techniken. Anhand einfacher physischer Aktionen - Stehen, Gehen, Laufen, Fallen werden folgende Bewegungsmomente erforscht, analysiert und verglichen:

Biomechanik:
otkas - Vorbereitende Gegenbewegung
posil - Aussführung der Bewegung
stoika - Innehalten nach Ausführung der Bewegung, jedoch nicht im Totpunkt. Keine leere Pose!

Das ganzheitliche Prinzip: Auch die kleinste Bewegung bezieht den ganzen Körper mit ein.

Mime Corporel:
toc moteur - Akzent als Einleitung oder Abschluss einer Bewegung
dynamo rythme - Relation zwischen Kraft und Geschwindigkeit
immobilité - Anhalten der äußeren Bewegung, Fixierung, Fortsetzung des inneren kreativen Prozesses

Fragmentarisierung des Körpers: Isolation von Bewegung
point fix - point mobil (Kontrapunkt)

Die Grundprinzipien und ihre spezielle Terminologie werden in Einzel-, Partner- und Ensemblearbeit benutzt. Hierbei wird klar, welch ein präzises Kommunikationsmodell Meyerhold und Decroux entwickelt haben, und wie wir unser Vokabular sinnvoll bereichern können, wenn wir beide Modelle verbinden.

Atelier/szenische Arbeit (13.3.-18.3.)
Nach einem einstündigen Training (Biomechanik/Mime Corporel) stellen die Teinehmer eigene szenische Arbeiten vor. Bewegung/Lied/Text/Objekt sind dabei als szenisches Material frei kombinierbar. Die beiden Dozenten werden die Grundprinzipien der Biomechanik und der Mime Corporel in jeder Szene deutlich machen und Synthese-möglichkeiten aufzeigen. Die persönliche künstlerische Interpretation der Darsteller steht dabei im Vordergrund.
Die Teilnahme am **Atelier** ist nur in Kombination mit dem **Workshop** möglich.
Bei Kenntnis beider Techniken kann eine Ausnahme gemacht werden.

Für Interessenten an der MAPA-Sommerakademie Juli/August 2000 in Berlin und die anschließende Tour, können Workshop oder Atelier als Audition genutzt werden.
Informationen über die Moving Academy for Performing Arts liegen im Mime Centrum Berlin aus.